

Prozess-Skalen für integrativ-kooperative Situationen¹

SchülerIn:

Schule/Klasse:

BeobachterIn:

Beobachtungsanlass oder -ziel:

Zeitraum von der ersten bis zur letzten Beobachtungseinheit:

Hinweise: Mit Hilfe der Prozess-Skalen wird das Lernhandeln eines Kindes zusammenfassend eingeschätzt. Die Einschätzung wird bilanzierend nach einer „Beobachtungseinheit“ von 15 bis 40 Minuten abgegeben, die einen inhaltlich verbundenen Unterrichtsabschnitt umfasst. Der Bogen sieht bis zu fünf Beobachtungseinheiten vor, die vergleichbar sein sollen und sich über einen bestimmten Zeitraum gleichmäßig verteilen (z.B. mehrere Wochen). Für einen längeren Beobachtungszeitraum erforderlichenfalls mehrere Bögen verwenden!

Für jede Beobachtungseinheit werden drei subjektive Eindrucksurteile abgegeben, die eine Bilanz im Hinblick auf die folgenden Beobachtungsaspekte ausdrücken: 1. die (innere) Zuwendung des Kindes zu den Lern-/Lehrinhalten und -gegenständen (= *Tätigkeitsinhalte*), 2. seine empfundene soziale Einbeziehung / Kommunikation (= *Kontaktgeschehen*) und 3. die vom Kind empfundene Sicherheit und sein emotionales Wohlbefinden (= *emotionale Lage*).

Grundlage des Eindrucksurteils ist das Einfühlen in die Innensicht und emotionale Situation des Kindes. Über die Wahl des Wertes wird also nicht lange nachgedacht. Jede Skala repräsentiert ein Einschätzungskontinuum. Zur Einarbeitung können Sie das Beispiel nutzen, in dem auch die Zwischenstufen als Ankerwerte ausformuliert wurden.

Geben Sie Ihr Rating jeweils nach Ablauf der Beobachtungseinheit wie folgt ab: Zeichnen Sie die Nähe zum oberen oder unteren Pol ein, indem Sie z.B. für „Tätigkeitsinhalte“ grüne Kreise verwenden, für „Kontaktgeschehen“ blaue Kreuze und für „Emotionale Lage“ rote Striche. So werden Verläufe über den mehrere Beobachtungseinheiten sichtbar. Die Zahlen sind bloß Anhaltspunkte; die Einschätzung kann dazwischen liegen.

Beobachtungseinheit 1 (Datum/Zeit/Dauer):			Beobachtungseinheit 2 (Datum/Zeit/Dauer):			Beobachtungseinheit 3 (Datum/Zeit/Dauer):			Beobachtungseinheit 4 (Datum/Zeit/Dauer):			Beobachtungseinheit 5 (Datum/Zeit/Dauer):		
Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tätigkeitsinhalte	Kontaktgeschehen	Emotionale Lage	Tätigkeitsinhalte	Kontaktgeschehen	Emotionale Lage	Tätigkeitsinhalte	Kontaktgeschehen	Emotionale Lage	Tätigkeitsinhalte	Kontaktgeschehen	Emotionale Lage	Tätigkeitsinhalte	Kontaktgeschehen	Emotionale Lage
höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst
Bemerkungen zum Kontext (Lerngegenstände, Methoden, soziale Situation u.a.).														

¹ Neufassung des Beobachtungsbogens von 2011. Zu den theoretischen Grundlagen, Entwicklung des Verfahrens, pädagogischen Schlussfolgerungen u.a. siehe www.individuelle-lernförderung.de (Beobachtungsverfahren). © G. Matthes

Beschreibung der Stufen (Ankerwerte) für die Arbeit im Förderschwerpunkt der geistigen Entwicklung

Diese Beschreibung dient als Beispiel für den Aufbau der Rating-Skalen. Wesentlich ist die Charakterisierung des unteren und des oberen Poles in der Skalenabbildung (rechten Spalte). Diese ist auch ohne ausdrückliche Beschreibung der Zwischenwerte verwendbar und kann auf jegliches Anforderungsniveau bezogen werden (z.B. erster oder vierter Jahrgang der Grundschule).

Prozess-Skala 1: Tatsächliche innere und äußere Handlungsgegenstände und -inhalte			
<i>Dominierende Beschäftigung mit den pädagogisch angestrebten Inhalten und Handlungsgegenständen</i>	Stufe 6:	Konzentrierte, ausdauernde, freudvoll-befriedigende und bedingungsadäquate Realisierung der Handlungsziele.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit 6 5 4 3 2 1 höchstens kurzzeitige Zuwendung </div>
	Stufe 5:	Im Wesentlichen zielgerichtete und befriedigende Beschäftigung, gewisse Anlaufschwierigkeiten, Ablenkungen, Ersatzhandlungen oder ähnliches.	
	Stufe 4:	Zusammenhängende Beschäftigung, aber auch Anlaufschwierigkeiten, Ablenkung, Ersatzhandlungen und ähnliches.	
<i>Relativ geringe Beschäftigung mit den pädagogisch angestrebten Inhalten und Handlungsgegenständen</i>	Stufe 3:	Phasenweise Zuwendung zum Handlungsgegenstand. Ungefähr ebenso bedeutsam sind Inaktivität, Ablenkenlassen, Ausweichen oder Aufgeben.	
	Stufe 2:	Phasenweise Zuwendung zum Handlungsgegenstand. Zeitlich und inhaltlich bedeutsamer sind Phasen des Abgleitens.	
	Stufe 1:	Sporadische und kurzzeitige Zuwendung.	
Prozess-Skala 2: Kontakte zu anderen Schülern oder Schülerinnen			
<i>Von Zugehörigkeitsgefühl getragene, positive, komplikationslose und situationsgerechte Einbeziehung in die Gemeinsamkeit</i>	Stufe 6:	Reges und gelingendes, nicht auf Abwehr gerichtetes Kontaktgeschehen, in das das Kind vollständig und aktiv einbezogen ist.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Angemessene, gelingende Kontakte 6 5 4 3 2 1 Kontakte fehlen oder sind nur negativ </div>
	Stufe 5:	Gutes Zugehörigkeitsgefühl. Kontakte zu anderen Gruppenmitgliedern sind noch etwas einseitig und eingeengt.	
	Stufe 4:	Problemloses Zugehörigkeitsgefühl bei mehr passiver Rolle. Oder: Zugehörigkeitsgefühl mit wenig angepassten Aktivitäten.	
<i>Dominanz isolierender Tendenzen</i>	Stufe 3:	Etwas häufigere sporadische verbale, mimisch-gestische oder konkret-handelnde Kontakte. Oder: Die Kontakte sind eher provozierender, aggressiver oder abwehrender Art.	
	Stufe 2:	Einige sporadische Kontakte. Oder: Auf Anregung hin fragt das Kind etwas, zeigt anderen etwas o.ä.	
	Stufe 1:	Mimisch-gestischer, konkret-handelnder oder verbaler Kontakt wird nicht aufgenommen (außer ggf. hinzuschauen). Keine oder sehr eingeschränkte Reaktion auf Fragen, Hinweise, Wünsche.	
Prozess-Skala 3: Sicherheit und emotionale Wohlbefinden			
<i>Dominanz aktiver und freudvoller Beschäftigung bzw. lebendiger sozialer Kontakte</i>	Stufe 6:	Das Kind ist aktiv und stabil, so dass es auch soziale und sachliche Schwierigkeiten gut meistert.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl 6 5 4 3 2 1 Unsicherheit, Vermeidung oder Angst </div>
	Stufe 5:	Bis auf wenige Einschränkungen fühlt das Kind sich wichtig und kompetent und ist zufrieden.	
	Stufe 4:	Höchstens unterschwellige Wirkungen von Angst, Unsicherheit, Aggression. In der Gesamtbilanz ist das Kind zufrieden.	
<i>Dominanz von Ängsten, Unsicherheit oder aggressiver Bewältigung</i>	Stufe 3:	Angst und Unsicherheit prägen einige Verhaltensweisen im Sinne des Rückzugs, der Aggression oder Unzufriedenheit.	
	Stufe 2:	Ängste und Unsicherheit, Rückzug oder Aggression dominieren.	
	Stufe 1:	Das Kind weint oder verschließt sich völlig.	